

## **Bericht zur 61. Jahrestagung der TIAFT, in Kooperation mit der SoHT, vom 02. - 06. September 2024 in St. Gallen (Schweiz)**

**Silvana Petzel-Witt**

Institut für Rechtsmedizin, Abteilung Forensische Toxikologie, Kennedyallee 104,  
60596 Frankfurt am Main; witt@med.uni-frankfurt.de

---

Nach der 60. Jahrestagung der TIAFT (The International Association of Forensic Toxicologists) im Jahr 2023 in der Millionenstadt Rom fanden sich zur 61. Jahrestagung die Teilnehmer vom 02. - 06. September 2024 im beschaulichen St. Gallen in der Schweiz ein. Eingebettet zwischen Bergen, Tälern und üppigen Wiesen hat der innovative und hoch-technologische Wirtschaftsstandort St. Gallen nicht nur für Touristen jede Menge zu bieten. So verwundert es nicht, dass die Gemeinde, mit ihren knapp 76.000 Einwohnern, neben einer reizvollen Innenstadt und einem historischen Kulturerbe, über ein verhältnismäßig großes und gut ausgestattetes Messegelände verfügt, welches die etwa 800 Teilnehmer aus 63 Ländern problemlos und komfortabel unterbringen konnte. Besonders erfreulich war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Society of Hair Testing (SoHT), die dieses Jahr ihre 29. Jahrestagung begehen durfte.

Bereits ab Montagmorgen konnten die Teilnehmer sich zur Anmeldung in der Halle 9 der Olma Messen einfinden, wo neben den Board Meetings der TIAFT und SoHT der Vormittag traditionell mit dem Treffen der Young Scientists begann. Dieses wurde zum letzten Mal vom noch amtierenden Vorsitzenden Luke Rodda (USA) eröffnet. Jochen Beyer, der Fachbereichsleiter der Forensischen Toxikologie in St. Gallen, eröffnete die diesjährige Jahrestagung mit einladenden Worten an die jungen Wissenschaftler, bevor die Award-Gewinner aus 2023 ihre Vorträge hielten. Laura Franke (Deutschland), die Preisträgerin für das beste Poster, stellte in ihrem Vortrag „Urine alduration by synthetic urine: indirect and direct detection approaches“ neue Herangehensweisen zum Nachweis von Urinverfälschungen vor. Der Gewinner für den besten Vortrag 2023, Andre Luis Fabris (Brasilien), zeigte in seinem Vortrag „Combining drug analysis with green chemistry“ Möglichkeiten zur Nachhaltigkeit in der Analytik auf. Nach einer kleinen Pause folgten drei Mentorenvorträge von Luke Rodda (USA), Suman Rana (USA) und Markus Baumgarten (Schweiz), bevor es in die Mittagspause und anschließend zum Jahrestreffen der SoHT und zum Regional Representative Meeting der TIAFT ging. Ferner fand am Montag bereits der erste Vendor Workshop statt, der von Thermo Fisher Scientific veranstaltet wurde.

Am späten Nachmittag startete die Jahrestagung dann ganz offiziell mit der Eröffnungsrede von Jochen Beyer, der die diesjährigen Teilnehmer begrüßte und sich herzlich bei seinen Kollegen und Freunden bedankte, die ihm im Lauf der Jahre wie Familienmitglieder ans Herz gewachsen sind. So freute er sich sichtlich berührt über den „*spark of excitement*“, den er bei Treffen mit Kollegen stets verspürt. Im Anschluss daran gewährte der noch amtierende Präsident Dimitri Gerostamoulos einen Rückblick in die Vergangenheit und den Werdegang von Jochen Beyer. So bekamen die Teilnehmer unter anderem das damalige Bewerbungsvideo für das Ausrichten der TIAFT, welches 2009 in Genf gezeigt worden war, vorgespielt. Schon damals war ersichtlich, dass St. Gallen deutlich mehr zu bieten hat als Käse, Schokolade oder Armbanduhren. Dimitri Gerostamoulos bedankte sich dabei herzlich für die Zusammenarbeit und Freundschaft, die ihn seit vielen Jahren mit Jochen Beyer verbindet. Er freute sich besonders, dass die Teilnehmer auch dieses Jahr ein hochwertiges und umfangreiches wissenschaftliche Programm erwartete, mit insgesamt um die 400 Präsentationen (etwa 100 Vorträge und 300 Poster). Bevor es im Programm weiter ging, wurde mit einer Schweigeminute der kürzlich verstorbenen Mitglieder gedacht. Daran anschließend stellte der Facharzt für Anästhesie, Intensiv- und Notfall-

medizin und seit 2008 auch Chefarzt der Schweizer Rettungsflugwacht (REGA), Professor Dr. Roland Albrecht, die Ergebnisse einer Studie zur Stabilität von Arzneimitteln in der Rettungsflugwacht vor, was aufgrund der praktischen Bedeutsamkeit in Ländern wie der Schweiz von besonderem pharmazeutischen Interesse ist. Zum Abschluss der diesjährigen Eröffnung und passend zur atemberaubenden Landschaft der Schweiz wurden die Teilnehmer vom Weltklasse-Alpinisten Roger Scháli, mithilfe von Videos und Fotos in atemberaubende Höhen und Aussichten entführt. So konnte Roger Scháli beinahe unwirklich anmutende Einblicke in seine Rekord-Besteigung aus dem Jahre 2008 gewähren, als er zusammen mit dem Alpinisten Simon Gietl und deren engagierten Team die sechs großen Alpen-Nordwände (Eiger, Matterhorn, Grandes Jorasses, Große Zinne, Piz Badile, Dru) innerhalb von nur sechs Wochen bestiegen hatte. Nach den spannenden Vorträgen durften sich die tief beeindruckten Teilnehmer an einer köstlich zünftigen Schweizer Jause erfreuen, bevor es auf zum Pub Crawl durch die malerische Innenstadt von St. Gallen ging. In Vorsorge für einen pünktlichen Beginn der wissenschaftlichen Tagung am Dienstag, konnten sich die Teilnehmer an der Station von Dräger am Bräu-Pub einem Alkoholtest unterziehen...



Abb. 1. Impressionen vom 61<sup>th</sup> Annual TIAFT Meeting in St. Gallen (Fotos: Silvana Petzel-Witt, Frankfurt/ Main).

Wer das diesjährige wissenschaftliche Programm im Vorfeld der Tagung bereits in Augenschein genommen hatte, dem war klar, dass auch in diesem Jahr die „Neuen Psychoaktiven Substanzen“ einen inhaltlichen Themenschwerpunkt darstellen würden. Aufgrund der Fülle an Vorträgen und Postern kamen allerdings auch andere Themen keineswegs zu kurz. Und so begann der sonnige Dienstagmorgen mit dem Vendor Workshops von Shimadzu und Sciex, bevor in der ersten Scientific Session zum Themenblock „Applications of high resolution mass spectrometry“ insbesondere neue und optimierte Methoden zur Identifizierung mit hochauflösender Massenspektrometrie vorgestellt wurden (HR O-3 und HR O-6)<sup>1</sup>.

In den Pausen fanden an allen Tagen neben den Posterpräsentationen nachmittags auch die sog. „Flash Poster Präsentationen“ statt. Hier erläuterten die Vortragenden in drei Minuten die ihre Poster. Durch die enorme Größe der Halle war es dieses Jahr allen Teilnehmern bequem möglich, sich in den Pausen weitläufig zu verteilen und zwischen den Postern umher zu schweifen. Beim Schlendern, Betrachten und Lauschen kamen so einige wissenschaftliche Diskussionen zustande.

<sup>1</sup>Die Angaben in den Klammern verweisen auf die Vortragsnummern im Congress-Programm.

Die zweite Scientific Session hatte den Themenschwerpunkt „Novel psychoactive substances I“. Hier wurde Aktuelles aus dem europäischen Warnsystem für Neue Psychoaktive Substanzen der EU Drug Agency (ehemals EMCDDA, jetzt EUDA), dem EU Early Warning System (EU EWS) (NPS O-1) und dem HighResNPS Projekt (NPS O-2) vorgestellt. Außerdem wurden aktuelle Entwicklungen im Gebrauch synthetischer Cannabinoide in schottischen Gefängnissen (NPS O-3) und auf dem deutschen Markt näher beleuchtet (NPS O-6).

**In der dritten Scientific Session** des Dienstags ging es um „New analytical approaches“ und beispielsweise um Sorbenzien aus Nanofasern, die eine neue Alternative zu Dried Blood Spots darstellen könnten (NAA O-3) sowie um die Extraktion mittels Elektromembranen als einfache und grüne Alternative bei der Analyse von NPS (NAA O-9). Die letzten Vorträge des Tages fanden in der vierten Session „Alternative matrices and alcohol biomarkers“ ihren Platz. Hier wurden die vergleichenden Ergebnisse der Analysen von PEth im Blut und EtG in den Haaren (AB O-1), Konzentrationen von PEth in postmortalen Blutproben (AB O-4) sowie Phosphorylcholin als neuer potenzieller Alkoholkonsum-Marker (AB O-5) präsentiert. Traditionell wurde der erste Tag des wissenschaftlichen Symposiums mit einem Abend für die Young Scientists beendet, der diesmal im BrüW Pub stattfand, wo die jungen Wissenschaftler ein kleines lokales Bier-Tasting (unter anderem Sauerbier mit Himbeergeschmack, Hanfbier etc.) erwartete.

Am Mittwoch wurde mit dem bei hartgesottene Teilnehmern beliebten „Fun Run“ in den Tag gestartet. Die Teilnehmer hatten diesmal eine Distanz von 4,3 Kilometern und insgesamt 100 Höhenmeter zu überwinden, bevor sie von Jochen Beyer mit dessen eigenem Kaffee aus seiner „Beyer Beans“-Kaffeerösterei verköstigt wurden. Der Vormittag danach stand ganz im Zeichen der Society of Hair Testing. Hier wurden die neuen Entwicklungen in der Haaranalytik sowie deren Nutzen vorgestellt, z. B. als Indikator zur Erfassung der Situation um missbräuchlich verwendete Substanzen in Europa (SOHT O-3). Außerdem wurden ein Nachweis von Pyrazolam in Haaren bei zwei Kriminalfällen (SOHT O-8) sowie die retrospektive Evaluation neuer synthetischer Opioide und Xylazin in postmortal entnommenen Haarproben (SOHT O-15) vorgestellt. Des Weiteren standen Vorträge zum Thema Ketamin (chirale Analyse SOHT O-4; Analyse der Isomere Hydroxyketamin und Hydroxynorketamin SOHT O-16) auf dem Programm.

Nach einem deftigen Lunch mit Bratwurst (auch zum Mitnehmen) ging es für alle Teilnehmer und Begleitpersonen zu den organisierten Nachmittagsausflügen. Hierzu musste man sich bereits im Vorfeld zwischen drei Optionen entscheiden: einer Wanderung auf dem Piz Pizol, einer Bootstour auf dem Bodensee oder einem Besuch im Heidi Dorf mit „Wine and Art“. Die Busse zu den jeweiligen Locations starteten direkt vor dem Gebäude der Olma Messen und brachten alle Teilnehmer unkompliziert zu ihren jeweiligen Zielen. Im Anschluss trafen sich alle zum gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein in Schaan in Liechtenstein, wo sie vom Klang von Alphörnern empfangen wurden. Im malerischen Vierländereck konnten die Teilnehmer an vier Essensstationen regionale Spezialitäten kosten: Käsespätzle aus Liechtenstein, Weißwurst und Brezeln aus Deutschland, Kaiserschmarren aus Österreich und Wurstsalat aus der Schweiz. Busse brachten im Halbstundentakt die Teilnehmer zurück nach St. Gallen.

Der Donnerstag begann früh mit dem Waters Vendor Workshop, welchem sich die Scientific Session zu den Themen „Drugs in driving and on-site testing“ und „Alcohol and drugs and driving“ anschlossen. Hier ging es u. a. um die Pharmakokinetik von Hexahydrocannabinol nach inhalativer oder oraler Aufnahme (DUI O-2) und um Daten zum Fahren unter Einfluss von Alkohol/Drogen/Medikamenten aus verschiedenen Ländern (DUI O-7 Schweiz; DUI O-8 Thailand; DUI O-9 Australien; DUI O-14 Finnland; DUI O-15 Italien; DUI O-16 Neuseeland). Es folgte die Scientific Session „Clinical Toxicology“, wo unter anderem die Charakterisierung von PEth in Spenderblut (CT O-1) und die versehentliche Intoxikation von drei Polizisten mit ADB-BINACA im Rahmen einer Durchsuchung (CT O-3) vorgestellt wurden.

Der Letzte Vortragsblock des Tages fand zum Thema „Analytical Methods“ statt. In diesem wurde über die Durchführung und die Ergebnisse von On-Site Drug-Testings bei einem Festival in Belgien (AM O-1) und über die Entwicklung einer SPE-LC-MS/MS Methode zur Untersuchung von Insulin-Varianten und C-Peptid zusammen mit Hämoglobin in Glaskörperflüssigkeit und Liquor berichtet (AM O-6). Zum Abschluss des Tages fand der Vendor Workshop von Biotage statt. Am Donnerstagabend gab es keinen Programmpunkt von Seiten des Orga-Teams, sodass den Teilnehmern die Gelegenheit geboten wurde, das wunderschöne St. Gallen in den Abendstunden eigenständig zu erkunden.

Der Freitag und letzte offizielle Tag der Jahrstagung begann mit der Scientific Session zu „Postmortem Toxicology“. Hier wurden Vorträge zur Forensischen Entomotoxikologie (PM O-5; PM O-6) und zur postmortalen Verteilung von Isotonitazen und Abbauprodukten bei einer tödlichen Intoxikation (PM O-7) gehalten. Es folgte die Session „Novel Psychoactive Substances II“ mit Vorträgen zum Metabolismus und zur Pharmakologie von MDMB-BINACA (NPS O-11) oder zur Stabilität synthetischer Cannabinoide und deren Abbauprodukten in Blut und Urin (NPS O-15). Die Jahrestagung endete mit der Session zu den Freien Themen („Free Topics“), in der Aminosäuren und Abbauprodukte als mögliche Fäulnismarker (DIV O-3) sowie Daten zur Pharmakokinetik von Mitragynin und 7-Hydroxymitragynin (DIV O-4) präsentiert wurden.

In Rückblick auf das abwechslungsreiche Programm lohnt es sich auch für alle, die leider nicht an der diesjährigen Tagung teilnehmen konnten, einen Blick in die Abstracts zu werfen. Diese sind unter der folgenden Verbindung zugänglich:

[https://tiaft2024.org/custom/media/TIAFT/Programm/WEB\\_KSSG-9258\\_Programm\\_TIAFT\\_A4\\_ZUSAMMEN\\_NEU\\_03\\_ES.cleaned.pdf](https://tiaft2024.org/custom/media/TIAFT/Programm/WEB_KSSG-9258_Programm_TIAFT_A4_ZUSAMMEN_NEU_03_ES.cleaned.pdf)

Nach der Pause fand das General Meeting der TIAFT statt, bei dem unter anderem ein neuer Vorstand gewählt wurde: Simon Elliott (UK) als neuer Präsident, Sarah Wille (Belgien) als President Elect, Simona Pichini (Italien) als Sekretärin und Christopher Stove (Belgien) als Schatzmeister. Als Board Member wurden Maria A. Martinez (Spanien; Member Europe), Serap Annette Akgür (Türkei; Member Asia), Sara Abdennour (Algerien; Member Africa), Jennifer Schumann (Australien; Member Oceania), Marta Concheiro-Guisan (USA; Member North America) und José Luiz Da Costa (Brasilien; Member South America) gewählt.

Die Abendveranstaltung fand in einer Nachbarhalle auf dem Olma Messen-Gelände statt. Hier wurden die Teilnehmer in einem chic beleuchteten Vorraum mit einem Aperitif empfangen, bevor es zum Gala Dinner in den Nebensaal ging. Allen Gästen wurde der neu gewählte Vorstand vorgestellt. Die scheidenden Vorstände wurden mit einem herzlichen Dank für die vielen Jahre des Engagements und der kollegialen Zusammenarbeit verabschiedet: Carmen Jurado (USA), Marc LeBeau (USA), Nikolas Lemos (USA) und Jean-Claude Alvarez (Frankreich).

Im Laufe des Abends wurden die diesjährigen Preisträger verkündet. Bei den Young Scientists waren dies Liam J. Ward (Linköping, Schweden) für das beste Paper (Postmortem metabolomics as a high-throughput cause-of-death screening tool for human death investigations), Axelle Timmermann (Gent, Belgien) für das beste Poster (Characterization of serotonin transporter modulators employing a new in vitro activity-based assay) und Michael Scholz (Zürich, Schweiz) für den besten Vortrag (The effects of sleepiness on the metabolome road to biomarkers in oral fluid). Auch von Seiten der SoHT wurden zwei Awards verliehen: So ging der Award für das beste Poster an Salomé Riess (Paris, Frankreich) für „Drug facilitated sexual assault: modus operandi elucidated by hair analysis“ und der Award für den besten Vortrag an Arianna Giorgetti (Bologna, Italien) für „Hair analysis after single and repeated short in vivo passive exposures to cannabis and ‘cannabis light’: preliminary results“. Es wurde erneut deutlich, wie wichtig es ist, junge Wissenschaftler für das Feld der Forensischen Toxikologie zu begeistern und zu fördern.

Der Preis für den besten TIAFT Bulletin-Beitrag ging an Svante Vikingsson (Pittsford, USA) für den Bericht „CBD und delta8-THC are your cannabis methods still good?“. Den Randall Baselt-Award erhielt Peter Maskell (Glasgow, UK) für seine Publikation „A model of evaluative opinion to encourage greater transparency and justification of interpretation in postmortem forensic toxicology“. Der Achievement-Award wurde Jennifer Schumann (Melbourne, Australien) für ihre hervorragende Arbeit im Bereich der Forensischen Toxikologie verliehen und der Alan Curry-Award ging an Alice Chasin (Sao Paulo, Brasilien) für ihre langjährigen herausragenden Beiträge in der Forensischen Toxikologie.

Im Anschluss wurde der Staffelstab für die TIAFT-Jahrestagungen symbolisch in Form der TIAFT-Fahne an das Orga-Team Neuseelands übergeben (Abb. 1). Dort wird, in Auckland, das 62. TIAFT-Meeting vom 23. - 28. November 2025 stattfinden. Nach einem schmackhaften Abenddinner, Abtanzen in der Messe und einem nachmittäglichen Einkehren des harten Kerns in einer Art „Underground-Club“, fiel in den Morgenstunden auch der letzte Teilnehmer erschöpft, aber glücklich, in die Federn. Leider ist im Laufe des Abends die offizielle TIAFT-Fahne verlustig gegangen. Sie wurde per Mail an alle Teilnehmer gesucht und ist glücklicherweise wieder aufgetaucht.

Wir bedanken uns herzlichst bei den Organisatoren, die uns nicht zu viel versprochen hatten, sowie bei den zahlreichen Sponsoren und Ausstellern (Biotage, Shimadzu, Thermo Fisher Scientific, Sciex, Chromsystems, Waters, ACQ Science, ARK Diagnostics, Inc., Breath Explor, Bruker, Chiron, Dorner, Dräger, eureka, LGC, Merck, Randox Toxicology, Restek, Securetec, Siemens Healthineers, UCT, werfen und Medichem). Diese Jahrestagung wäre zudem nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St. Gallen und der St. Gallen HEALTH.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen bekannten, aber auch neuen Gesichtern im Jahr 2025 in Auckland, Neuseeland!

